

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 „ 15 „ außerhalb des Bezirks 1 „ 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 116.

Samstag, den 7. Oktober 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf

am Dienstag, den 10. Oktober d. J.
vormittags 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei dahier aus Abt.
Dürnmaderwald und Dachsbau.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer hiesigen Gemeindebezirks werden hiemit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden u. deren Zubehörsen vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

spätestens bis 10. Okt. d. J.

— soweit es noch nicht geschehen ist — bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classifikation Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das zu wenig bezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Veränderung an nachzuzahlen ist, dagegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Wildbad, den 3. Oktbr. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche am 1. Juli bis 30. Sept. d. J. im hiesigen Gemeindebezirk ein neues Geschäft begonnen oder ihr Geschäft aufgegeben oder verändert haben, werden hiemit aufgefordert dies bis

spätestens bis 7. Oktober 1893

— soweit es noch nicht geschehen ist — bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen, andernfalls die Einschätzung bezw. Erklatastrierung von Amtswegen erfolgen müßte.

Den 1. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

I^a Oliven-Öel

I^a Salat-Öel

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Verfügung des Ministeriums des Innern betr. das Verbot von Spercklappen in den Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen.

Vom 11. September 1893.

Auf Grund des Art. 32 Z. 5 und des Art. 51 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird zur Verhütung der mit den Spercklappen in den Rauchabzugsröhren der Öfen für Leben und Gesundheit der Menschen verbundenen Gefahren Nachstehendes verfügt.

§ 1.

Bei den von innen heizbaren Zimmeröfen, welche für Steinkohlen oder Coaksfeuerung eingerichtet sind oder in welchen Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Torf, Briquets oder Coaks gebrannt werden, sind Spercklappen in den Rauchabzugsröhren verboten. Vorhandene Spercklappen sind innerhalb der Frist von 3 Monaten nach Verkündigung der gegenwärtigen Verfügung zu beseitigen.

§ 2.

Die Orts- und Oberfeuerwacher haben bei ihren Umgängen die Einhaltung der vorstehenden Vorschrift zu überwachen.

Stuttgart, den 11. Sept. 1893.

Schmid.

W i l d b a d.

Vorstehende Ministerialverfügung wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Den 4. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt: Bäuer.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

betreffend die Fahrpreisermäßigung für Reisen mittelloser Kranker nach und von öffentlichen Heilanstalten auf den Eisenbahnen Deutschlands.

Die im Staatsanzeiger Nr. 1 von 1893 veröffentlichten

Zusatzbestimmungen zu der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands

enthalten in Abschnitt III bezüglich der Beförderung von Personen, über die Fahrpreisermäßigung „für Reisen mittelloser Kranken“ nach und von öffentlichen Heil-Anstalten Folgendes:

„Mittellosen Kranken, sowie nötigenfalls je einen Begleiter wird zum Zwecke der Ausnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von Heilanstalten eine Fahrpreisermäßigung dadurch gewährt, daß bei Benützung der III. Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird.

Zur Erlangung dieser Vergünstigung haben die darauf Anspruch erhebenden Personen nachzuweisen:

- 1) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderen Verpflichteten nicht eintritt.
- 2) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch eine Bescheinigung der Letzteren oder wenn solche in dringenden Fällen nicht beizubringen ist, des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

Dem für die Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentlichen Heilanstalt etwa notwendigen Begleiter wird die Ermäßigung auf Grund besonderer Bescheinigung über die Notwendigkeit der Begleitung gewährt.

Bäder und ähnliche Kuranstalten (Lustkurorte etc.) sind nicht als Heilanstalten in diesem Sinne zu betrachten.“

Diese Bestimmungen finden auch bei der Einlieferung und Entlassung mittelloser

W i l d b a d.

Bekanntmachung

betr. die öffentliche Auflegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justiz-Ministerialverfügung vom 16. Juni 1880 (Reg.-Blatt Nr. 15 S. 156) wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang

vom 7. bis 14. Oktober d. J. je incl. auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Wildbad, den 5. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Turnverein Wildbad.



Freitag, den 6. ds. Mts.
abends 8 Uhr
Versammlung im
Lokal.
Der Vorstand.

Alle im Jahre

1863 geborene

Wildbader werden auf
Sonntag, den 8. Oktober 1893
nachmittags 2 Uhr

in die Restaurat. Schmid sen.
zu einer Besprechung freundlichst ein-
geladen.

Mehrere 63er.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Weißnähen u. Flickern
außer dem Hause.

Karoline Bott

im Hause des Dekonom Cittel

Garantiert reines

Schweine-Schmalz

empfehlen M. Engmann.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weisen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilien-Milch-Seife
(mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner)
von Bergmann u. Co. in Dresden.
à Stck. 50 Pfg. bei
Gottlob Rometsch.

Dr. Herrmann

früher Assistenzarzt (bezw. Volontärarzt)
an der Augenklinik, Ohrenklinik,
Frauenklinik u. chirurgischen Klinik
hat sich als
praktischer Arzt u. Augenarzt
in Neuenbürg niedergelassen.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind zu haben der in Buchdruckerei ds. Bl.

geisteskranker Personen Anwendung. Da aber hievon bisher wenig Gebrauch gemacht wurde, werden die Beteiligten auf die vorstehend aufgeführten Bestimmungen hiedurch ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Den 4. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Kommenden Sonntag, den 8. Oktober,
morgens präzis 7³/₄ Uhr
rücken, Stab nebst den sieben Zügen incl. Flucht-
ungs- u. Beleuchtungsmannschaft zu einer
Haupt-Übung aus.



Haupt-Übstation steht bevor und wird deshalb nach § 3 der Statuten mit hoher Ordnungstrafe geahndet.

Wildbad, den 2. Oktober 1893.

Das Commando.

Fortbildungsschule Wildbad.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 1. November. Die Anmeldungen haben in der Realschule zu erfolgen:

- 1) für die gewerbliche Fortbildungsschule am Samstag, den 7. Oktober abends zwischen 7 und 8 Uhr;
- 2) für die weibliche Fortbildungsschule am Sonntag, den 8. Oktbr. morgens zwischen 11 und 12 Uhr.

Der Gewerbelehrer.

Sanitätsrat Dr. Haussmann verreist.

Stellvertreter: Herr Dr. Josenhans.

Grüne Erbsen

empfehlen

Gustav Hammer.

I^a Emmenthalerkäse

empfehlen bestens

Chr. Pfau.

Eduard Armbruster

Hauptstrasse A 75.

Neu eingetroffen:

Eine grosse Partie

Kindermäntel

à Mk. 3.—

Importierte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren, Griechische, Russische, Egyptische Cigaretten & Tabake



empfehlen

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Neues

Sauerkraut

(per Pfd. 20 S) ist fortwährend zu haben bei
Chr. Batt.

Reis, Gerste, Sago,
grüne Kern, Eier-Nudeln,
Stern & Riebeln,

sowie

Knorrs Suppen-Einlagen

empfehl

Fr. Zunt

(G. Lindberger.)

Ausverkauf

in

Vorhangstoffen

breit und schmal der Meter von 25 S an
empfehl

Luise Volz, Hauptstraße 130.

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichstes

Zu h m i t t e l

für alle Metallgegenstände, Küchengehirre,
auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
sowie Spiegel und Kerstschreiben

à 10 Pfg. per St.

empfehl

Carl Wilh. Vott.

Bengalisches

Feuerwerk

empfehl

F. F. Gutbub.

Hanttsamen, Rübsamen,
Canariensamen,
Haberkerne

empfehl

G. Kometsch.

Wasnuth's

Hühneraugenringe

in der Uhr

sind zu haben bei

Gust Hammer.

Guten, alten, echten

Nordhäuser

Kornbranntwein

zum Ansetzen

empfehl

Chr. Brachhold.

Feinstes

Nizza Olivenöl

und kaltgeschlagenes

Mohnöl

empfehl

Fr. Treiber.

1^a Gmmenthaler und Limburgerkäse

empfehl

Gustav Hammer.

Eine größere Partie bessere

Corsette

habe ich im Preise herabgesetzt.

G. Niezinger.

Hôtel Schmid z. gold. Ochsen.

Sonntag, den 8. Okt., nachmittags 4 Uhr

CONCERT

von Mitgliedern der Kgl. Kur-Kapelle

Entree 50 Pfg

bei gutem alten u. neuen Wein, wozu höflichst ein-
ladet.

Gustav Schmid.

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.

Nächsten Montag, den 9. ds. Mts.

vormittags von 9-12 u. nachmittags von 2 Uhr an

hält Unterzeichnete in ihrer Wohnung eine Versteigerung ab.

Es kommt zum Verkauf:

Tische, Kästen, Sopha, Sessel, Spiegel, Betten
samt Kost, 1 eiserner Waschkessel, 1 kleiner neuer Handkarren,
1 Schlitten, Porzellan und Gläser, Küchengehirr und sonstiger
Hausrat.

Sämtliche Gegenstände kommen gegen bare Bezahlung zum Verkauf und sind Lieb-
haber freundlichst eingeladen.

Kath. Wildbrett Witwe

Dampfbadanstalt.

Danksagung.

Allen, die unsere liebe Mutter zu Grabe
geleiteten, sowie denen, die ihre Teilnahme
durch Blumenspenden bezeugten, sprechen
wir unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank aus.

Sophie Riegel,
August Riegel.

Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

empfehl sein grosses Lager in

Cigarren u. Cigaretten.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu

den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,

Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-

stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,

Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,

Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-

und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,

von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,

auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und

billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher

hinter dem Hotel Klumpp.

N u n d s c h a u.

Nagold, 2. Okt. Laut amtlich Bekanntmachung ist in Betreff des Brandfalls in der Nacht vom 17. zum 18. Sept. d. J. gegen Friedrich Keppler, Schreinerlehrling von Enzklösterle, u. Gen. Voruntersuchung wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu eröffnet.

Liebenzell, 2. Oktober. Ein furchtbares Verbrechen wurde gestern Nacht hier begangen. Der Löwenwirt von hier wurde Morgens tot in seinem Zimmer gefunden, er war mit dem Beil erschlagen worden. Die Gerichtsbehörde von Calw ist bereits eingetroffen.

— Am Sonntag habe Löwenwirt Jaas Backtag gehabt und sich am Abend seinen Gästen gegenüber sehr erregt gezeigt, so daß eine kleine Streiterei die Folge gewesen sei. Um 11 Uhr habe die Polizei abgehoben, worauf die Gäste sich entfernten. Etwa um 1¼ Uhr rief die Frau dem Bäckergehilfe es sei ein Unglück passiert, ihr Mann sei die Treppe herabgefallen. Als bald rief sie auch die Verwandten herbei. Die Lage des Ermordeten und seine Verwundungen waren jedoch derart, daß ein Sturz von der Treppe ausgeschlossen war und der Verdacht gegen die Frau sofort Platz griff, worauf sie verhaftet wurde. Jaas soll 8 Hiebe auf dem Kopf haben, davon einige mit scharfem einige mit stumpfem Instrument; außerdem eine Verletzung an der Hand. Die genaue Untersuchung soll ergeben haben, daß die Hiebe von der Schneide- und Rückseite eines Beils im Hause herrührten, das an seinem Plakel lag, aber schwache Blutspuren zeigte. Auch an der Schürze der Verhafteten, die noch naß war, weil erst in der Nacht frisch gewaschen, sollen Blutspuren nachzuweisen gewesen sein; die Frau habe versucht, dieses Blut anders zu erklären. Man hört, daß Jaas seine Frau nicht gut behandelt hatte und ein sehr aufgeregter Mensch gewesen sei, so daß die erst im Juli d. J. geschlossene Ehe nicht glücklich war. Der Frau, einer Pfälzerin, wird nichts übles nachgesagt; sie ist nicht geständig. Alles ist auf den weiteren Verlauf der Untersuchung gespannt.

Ulm, 3. Okt. Gestern Abend um 7½ Uhr verschied infolge Lungenentzündung und Zuckerkrankheit Musikdirektor Frz. Anton Stütz, der bewährte Dirigent der Musikkapelle 6. Inf.-Reg., im Alter von 50 Jahren. Schon während der Kaiserparade, auf welcher er in Stuttgart sämtliche Musikcorps des württ. Armee-corps beim Zapfenstreich leitete, stellten sich die Anzeichen schwerer Erkrankung bei ihm ein. Nach seiner Rückkehr hierher trat, wie das Ulmer Tagblatt meldet, in seinem Befinden keine Besserung mehr ein, bis ihm der Tod die Erlösung von seinem Leiden brachte. In ihm verliert die Familie einen trefflichen Gatten und Vater, seine Vaterstadt Ulm und die hiesige Garnison einen ausgezeichneten Musiker, und sein nur zu früher Hingang wird allgemein betrauert. Musikdirektor Stütz wurde im Alter von 14 Jahren 1857 beim 1. Inf.-Reg. als Freiwilliger eingestellt und wurde anfangs 1866 Stabshornist im 1. Jägerbataillon und im August 1871 Stabshornist beim 6. Inf.-Reg. Seit 1874 diente der Verstorbene freiwillig fort und rückte 1886 zum Militärmusikdirigenten und später zum k. württ. Musikdirektor vor. Von seiner Tüchtigkeit zeugen die zahlreichen Ehrenzeichen, welche er sich

während seiner langen Reihe von Dienstjahren erwarb. Zuletzt wurde er am 18. Sept. aus Anlaß des großen Zapfenstreichs in Stuttgart vom Kaiser mit der Roten Adlermedaille ausgezeichnet.

Von der bayerischen Grenze, 4. Oktbr. Gestern ermordete der Bauer Eisenmeier von Haag aus noch unbekanntem Gründen die Frau des Schneiders Bickel von Berolzheim durch Revolvergeschüsse und verwundete Bickel selbst lebensgefährlich. Bickel und Eisenmeier sind Schwäger, lebten aber auf gespanntem Fuß. Der Thäter ist verhaftet.

Heidelberg, 29. Sept. Festgenagelt gehört ein Ausspruch des sozialistischen Abgeordneten Dr. Müdt, welcher in einem unbewachten Augenblicke verriet, was für Gefühle und Gesinnungen die Sozialdemokraten dem Kleinhandwerk gegenüber in ihrem Innern hegen. In einer hier stattgehabten Versammlung der sozialdemokratischen Partei wünschte nämlich ein „Genosse“, daß in das Programm der Sozialdemokraten für den badischen Landtag die Forderung der Abschaffung der Gefangenarbeit und der besseren Ausstattung der Gefängnisbibliotheken aufgenommen werden möge. Dr. Müdt erwiderte darauf, daß die sozialdemokratische Partei keinen Grund habe, die Kleinmeister durch Abwehr der Konkurrenz der Strasanstalten zu schützen; denn die Kleinmeister seien die schärfsten Gegner der Sozialdemokraten, und je eher dieselben verschwänden, desto besser sei es. Diese Aeußerung Herrn Müdts ist bezeichnend und beleuchtet grell die von den Sozialdemokraten stets geheuchelte Sympathie für die kleinen Leute.

— Aus Rheinhessen. Das Geschäft in dem Verkauf der Trauben, besonders bei den Kleinbauern, die zumeist genötigt sind ihren Ertrag an Trauben sofort verkaufen zu müssen, ist zur Zeit sehr schlecht. Die Ursache liegt nicht zum wenigsten in dem drohenden Gespenst der Reichsweinsteuer, die Käufer sind sehr zurückhaltend, da sie nicht wissen, was alles in Aussicht steht.

— Nach Rüssinger Privatbriefen erlitt Fürst Bismarck keinen Schlaganfall. Der rechte Arm ist infolge eines Insektenstichs geschwollen und deshalb noch schwer, jedoch ohne Schmerz beweglich. Der Fürst sieht keineswegs verfallen aus. Die Abreise ist nach Schweningers Wiedereintreffen auf Dienstag oder Mittwoch anberaunt. Berlin bleibt unberührt.

— Von vertrauenswürdiger Seite wird der Fr. Btg. mitgeteilt, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und einer hervorragenden Verlagsanstalt in Süddeutschland Verhandlungen über die vor kurzem fertiggestellten Memoiren des Fürsten Bismarck gepflogen worden und zum Abschluß gekommen sind. Die Summe, um die der Verleger das Recht der Veröffentlichung erworben haben soll — man nennt ½ Millionen Mark —, erscheint zwar als Ziffer sehr hoch, muß aber in Anbetracht des Interesses, das die Bismarck'schen Denkwürdigkeiten in den ganzen Welt finden werden, als mäßig bezeichnet werden. Es versteht sich von selbst, daß die Veröffentlichung erst nach dem Hinscheiden des Fürsten erfolgen darf, der Termin soll aber dann nur ein kurzer sein.

Dortmund, 19. Sept. Der italienische Orgeldreher Angelo Conti, welcher schon seit einer Reihe von Jahren mit seiner Orgel

die Straßen unserer Stadt durchzog, ist dadurch ein vermöglicher Mann geworden. Gleichzeitig hat er seine Landsleute, welche Neigung zu diesem musikalischen Erwerbe zeigten, mit Instrumenten versehen, wodurch er ebenfalls ein nettes Sümmechen Geld an Provision einheimste. Conti besaß sechs Wohnhäuser in Witten, ließ sich dann aber in waghalsige Spekulationen ein und hat jetzt Hab und Gut wieder verloren. Nun zieht er selbst wieder mit der Orgel durchs Land und sucht die früheren schönen Tage so viel als möglich zu verschmerzen.

— Zwei Engelmacherinnen wurden in zwei Dörfern des Rutenberger Bezirkes ausgeforscht. Dieselben schafften für fünf Gulden kleine Kinder aus der Welt. Die Verbrecherinnen machten sehr gute Geschäfte, da Mädchen und Frauen meilenweit zu ihnen reisten, um ihnen ihre Kinder zur Erziehung zu übergeben, was durch Verhungern der armen Geschöpfe bewerkstelligt wurde.

— Wie amtlich festgestellt, starben an Bord des Packetbootes Carlo auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an der Cholera. Gegenwärtig sind 19 an Bord Erkrankte im Lazareth Ajnara.

Paris, 4. Okt. Der Ministerialrat bewilligte für die Feste zu Ehren der Russen 300,000 Frcs.

Markt- u. Herbstnachrichten.

Stuttgart, 5. Oktober. Kartoffelmarkt: Zufuhr 300 Zentner. Preis per Zentner 3 M. — 5 bis 3 M. 30 S. — Krautmarkt: Zufuhr 3000 Stück. Preis 18 bis 20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt: Wilhelmplatz. Zufuhr 15,000 Ztr. Mostobst (württ.) Preis per Zentner 3 M. 50 S., Braubirnen 3 M. 50 S. bis 3 M. 80 S.

Schnaitz, 4. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität vorzüglich. Käufe zu 140, 145, 146, 150 M. pr. 3 Hl.

Stetten i. N., 4. Okt. Lese beginnt morgen. Einige Käufe sind bereits abgeschlossen zu 115 M. pr. 3 Hl. und 5 M. Kaufgeld.

Großheppach, 4. Okt. Lese im Gang. Manches verstillt, aber noch kein fester Kauf. Käufer erwünscht.

Alperg, 4. Okt. 150 M. per 3 Hl. Lese noch im Gang. Käufer erwünscht.

Oberstenfeld, 4. Okt. Käufe heute abgeschlossen. Verschiedene Reste per 3 Hl. zu 100—110 M.

Zettenbach, 3. Okt. Neuer Wein verkauft per 3 Hl. zu 100 M. und einige M. über Hundert.

Beilstein, 4. Okt. Allgemeine Lese beginnt morgen. Verkauf heute ziemlich lebhaft 120—125 M. Verkauf des Gesellschaftsweins in nächster Woche.

Vietigheim, 3. Okt. Die Lese ist noch im Gang. Quantität schlägt vor. Der Verkauf ist heute ziemlich lebhaft zu Preisen von vorwiegend 120, 125 und 130 M. per 3 Hl. Einige größere Posten bester Berglage, vorherrschend Trollinger und Laurentius, wurden mit 140 M. per Eimer bezahlt. Noch ziemlich viel Vorrat, daher Käufer erwünscht.

Hohenstein, OA. Besigheim, 2. Okt. Alles rasch verkauft zu 145—150 M. pr. 3 Hl.